

Ein neuer Anfang in Richtung NLB

Von Silvio Temperli

Der EHC Chur wird mit einer jungen (Durchschnittsalter 21,2 Jahre), gegenüber der letzten Spielzeit durch einige Wegzüge im Prinzip schwächer gewordenen Mannschaft in die bevorstehende Saison starten. Der neue Trainer Hugo Birchler will mit seinem viel Disziplin zeigenden Team das gleiche erreichen, was der Klub schon lange anstrebt: «Unser Saisonziel ist der Aufstieg in die Nationalliga B», sagt Hugo Birchler. Ein Ausspruch, den man jedes Jahr von neuem hört. Birchler ist optimistisch: «Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir unser Ziel erreichen werden. Das Team ist etwa gleich stark wie in der letzten Spielzeit.» On verra.

Die Saisonvorbereitungen des EHC Chur begannen anfangs Mai. In den Monaten Mai, Juni und Juli trainierten die Spieler dreimal in der Woche, von Mitte August an viermal. Ins abwechslungsreiche Trainingsprogramm (u. a. Gymnastik, Sauna, Theorie) konnten einige Eisstrainings in Davos und Weizikon eingebaut werden. Die Disziplin in der Mannschaft ist nach Aussagen des Trainers «sehr gut». Birchler ist offener härter und autoritärer als sein Vorgänger Fryzak. Dafür fehlt Hugo Birchler noch die Erfahrung als Trainer. Er hat übrigens Ende August unter der Leitung von Dr. Kostka einen Nationalliga-Trainerkurs in St. Moritz mit Erfolg absolviert.

Das Eisstraining auf der «Oberen Au» konnte gegen Ende September aufgenommen werden. Die junge Equipe trainiert wöchentlich dreimal zwei Stunden auf dem Eis. Nach den Vorbereitungsspielen gegen die Schweizer Junioren-Nationalmannschaft (2:5), gegen Weizikon (4:0), gegen Wlen Stadlan (6:11) und gegen Bassersdorf (12:4) stellte sich der EHC Chur am eben zu

Ende gegangenen Villan-Cup erstmals dem eigenen Publikum vor. Eine Kurzanalyse der Resultate, die Chur an diesem Turnier erzielte, kann aus redaktionstechnischen Gründen hier nicht erfolgen. Vor Meisterschaftsbeginn nimmt der EHC Chur am 11./12. Oktober am Vuilliamier-Cup in Wallisellen teil. Ueber das Spielsystem wollte sich der Trainer nicht äussern, doch grundsätzlich wird Chur offensiv agieren: «Wir werden immer voll auf Angriff spielen, weil wir ja siegen müssen. Dabei wird jeder Gegner gleich ernst genommen.»

Prekäre Finanzlage

«Wussten Sie schon, dass der EHC Chur 80 000 Franken Schulden hat und trotzdem optimistisch ist?» Diese an die Churer Eishockeyfreunde gerichtete Frage steht im EHC-Bulletin vom August 1975. Die Klubleitung führt auch dieses Jahr wieder originelle Finanzaktionen durch, hofft auf regen Matchbesuch (die Zuschauer hoffen auf gute Spiele) und auf finanziellen Erfolg im erstmals ausgetragenen Villan-Cup. Besonders wichtig ist, mit der Stadt

Chur einen möglichst günstigen Vertrag abzuschliessen, damit der Schindenberg abgetragen werden kann. Bei der Niederschritt dieser Zeilen verfügte der EHC noch über keinen Vertrag mit der Stadt in bezug auf Eisbezahlung und Eisbenutzung auf der «Oberen Au»: «Das ist eine nervliche Belastung für die Spieler», meinte Hugo Birchler. Wie prekär die Finanzlage des EHC ist, mag ein weiteres Zitat aus dem Bulletin zeigen: «Die nächste Saison ist für den Weiterbestand des EHC Chur sehr bedeutungsvoll. Einen weiteren finanziellen Rückschlag können wir uns auf keinen Fall mehr erlauben», schreibt Finanzchef Verfürth.



Der Captain des EHC Chur, Christian Koch (links), wird wohl auch in der kommenden Saison zu den Stützen der Mannschaft zählen. (Bild: Spany).